

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 318

Mittwoch den 14. November.

1849.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Erwählung von 32 Stadtverordneten und Ersazmännern sind die Tage des **12., 13. und 14. November d. J.** Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr festgesetzt und es haben sich die stimmberechtigten Bürger innerhalb dieses Wahltermins vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage am Markte bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschristmäßig selbst abzugeben.
Leipzig den 6. November 1849. Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Ostern 1850 um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb **Montag den 12., Donnerstag den 15. und Montag den 19. November** Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Schulgebäude am Thomaskirchhofe 1 Treppe hoch persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.
Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr erfüllt haben oder noch vor Ostern 1850 erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder die natürlichen Blattern gehabt haben oder mit Erfolg geimpft worden sind.
Leipzig den 2. November 1849. Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Die Volksbibliothek in Leipzig.

Der Zweigverein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften, der in unserm lieben Leipzig nicht ohne Segen bemüht ist, gute Volksschriften zu verbreiten, um dadurch nach seinem Theile zur Veredlung namentlich derer zu wirken, denen es schwerer wird für ihren Geist zu sorgen, beschloß eine Volksbibliothek zu gründen und wir halten es für unsere Pflicht, unsere Mitbürger über das Gedeihen dieses segensreichen Unternehmens in Kenntniß zu setzen. Schon einmal wurde in diesen Blättern in einem besondern Aufsatze ausführlich auseinandergesetzt, wie nothwendig eine Volksbibliothek für unsere Stadt sei, durch welche noch eine Schule für reine Sittlichkeit entstehen und wünschenswerthe Fortbildung in den nöthigsten Kenntnissen gefördert werden könne. Nicht vergeblich hatte der Verfasser in jenem Aufsatze sein gutes Wort geredet: es fand Anklang in den Herzen edelgesinnter Menschenfreunde, die — wie das in unserm Leipzig ja immer geschieht — sogleich mit der That ein Werk unterstützten, das, zur Vollendung geführt, auch eine Wohlthat für unsere Stadt werden kann. Herr Stadtrath Lurgenstein, die Herren Buchhändler Hermann Frische und Otto Wigand, so wie Herr Conrector Köhler sandeten sogleich Bücher, und einige Gelehrte hielten in der Buchhändlerbörse öffentliche Vorlesungen, durch deren Ertrag eine kleine Summe gewonnen wurde, welche die ersten und nothwendigsten Ausgaben zu decken ermöglicht.

Das Directorium des Vereins für Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften hat versprochen, von jeder Vereinschrift drei Exemplare der Bibliothek zu senden und dadurch wird dieselbe ebenfalls einen Zuwachs erhalten, der, so lange der alles Gute fördernde Herr Kirchen- und Schulrath Dr. Döhner das von ihm gegründete segensreiche Werk leitet, nie fehlen wird, um unser Werk zu unterstützen. Ein Comité, in einer Versammlung unseres Zweigvereins gewählt, aus Männern zusammengesetzt, die redlich das Gute wollen, wird keine Anstrengung scheuen, um, was mit gutem Willen begonnen wurde, weiter zu führen. — Allerdings zählt der Leipziger Zweigverein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften nur 171 Mitglieder, eine für unsere Stadt gar kleine Zahl, obschon für 15 Mgr. so viele sehr beachtenswerthe Schriften geliefert werden, daß dieser kleine Beitrag

gar nicht zu beachten ist; allein wir hoffen mit Zuversicht, daß unsere Mitbürger die Mitgliederzahl*) mehrern und uns bei einem solchen Werke, das nur dem Besten der Stadt gilt und das in manchen Dörfern und kleinen Städten schon gelungen ist, kräftig unterstützen werden. Wie manche Privatbibliothek enthält Werke, die nicht gelesen werden, die aber, wenn sie verbreitet würden, Gutes stiften könnten, wenn sie in die Hände des Volkes kämen? Wie oft ist ein gutes Buch doppelt im Besitze, steht unbeachtet im Bücherschrein und könnte stitliche Grundsätze, praktische Lebensweisheit, gemeinnützige Kenntnisse verbreiten. Vielleicht steht hier und da auf einem Boden, in einer selten besuchten Kammer ein unbeachteter Kasten mit unscheinbar gewordenen Schriften, welche Schätze bergen, die der Wurm nicht zerfrisst, wenn sie geistiges Eigenthum geworden sind derer, welche sich nach dem Höhern sehnen, aber ihre Sehnsucht nicht befriedigen können, weil die Sorge für das tägliche Brod jeden Dreier zusammenhält, durch den ein gutes Buch in ihre Hand kommen könnte! — Mitbürger, scheut die Mühe nicht, suchet nach in Eurem Reichtum, sendet dem angefangenen Werke die Bücher,**) die bei Euch unbeachtet stehn oder liegen! — Die Herren Buchhändler werden das wohlthätige Unternehmen gewiß auch berücksichtigen und aus ihren Verlagswerken dasselbe unterstützen. — Eine Bitte um Geldbeiträge wird in unserem wohlthätigen Leipzig sicher nicht unbeachtet bleiben; denn es ist wohl einleuchtend, daß ohne Casse eine kräftige Förderung einer so wichtigen Angelegenheit nicht stattfinden kann. — Also, Mitbürger! beachtet unser Wort und unser Werk, bedenket, wie viel Gutes dadurch gestiftet werden kann. Seht, unsere armen Jünglinge werden aus der Schule entlassen, der Sinn für das Höhere ist geweckt, die Lust zur Fortbildung ist rege, aber die Mittel fehlen ihnen, und unbefriedigt bleibt ihr Verlangen, oder sie greifen nach literarischem Gift und Geist und Herz werden verdorben, oder sie setzen sich, durch die Langeweile getrieben, zum Glase, vertrinken ihr sauer verdientes Geld, kommen

*) Beitritts-Erklärungen werden angenommen bei Herrn Expediteur Krause (Brühl, schwarzer Bock), Herrn Lehrer Ditz (Schulgasse Nr. 5) und Herrn Prof. D. Schletter (Universitätsstraße Nr. 8).

**) Obgenannte Herren und Herr Prof. D. Theile werden dieselben freudig dankbar in Empfang nehmen.

in Gesellschaft, die nachtheilig auf sie einwirkt — den Schluß mag der Leser machen. Seht, da sitzt eine arme Mutter, sie möchte gern nach ihren Kräften zur Unterhaltung und Belehrung ihrer Kinder etwas beitragen, aber — es fehlt ein gutes Buch. — Der Sonntag ist gekommen, der fleißige Arbeiter ruht vom schweren Tagewerk der Woche, aber weil nur der Körper ruht, verlangt sein Geist nach dem Höheren. Wohl sucht der Gute das Haus des Herrn, aber der Tag hat noch mehr Stunden — womit soll er dieselben ausfüllen? Der Leichtsinrige weiß sich zu helfen, er eilt in die Schenke: verloren geht die Frucht seines Schweißes, und Weib und Kind müssen darben, weil leicht in kurzer Zeit das verschwindet, was den spärlichen Haushalt während der neuen Woche erhalten soll. Der gewissenhafte Mann ergeht sich mit den Seinen in Gottes Natur und erhebt seinen Geist und stärkt seinen Körper; aber wenn der Winter kommt mit seinen langen Abenden, was dann? — Beachtet dies, Mitbürger, und helft uns die Volksbibliothek errichten, helft, wie ihr es vermögt: Ihr fördert ein nützliches Werk. Ihr habt wohl auch schon geklagt, daß in manchen Schichten des Volkes die Bildung auf eine beklagenswerthe Weise fern ist: nun, eine Anzahl wohlwollende Männer glauben ein Mittel gefunden zu haben, Bildung zu fördern, und rechnen auf Eure Hülfe; darum rufen sie Euch zu: Kommt und helft!

Keine unbedingte Gewerbefreiheit; Reorganisation der Gewerbe durch eine Gewerbeordnung.

Ohnerachtet der vielfach in dieser Hinsicht ausgesprochenen, oft sich widersprechenden Ansichten und der voraussichtlichen Anfeindungen scheue ich mich nicht, meine durch vielfältige Anschauungen, aus innerer Ueberzeugung gehenden Beweggründe hiermit der Öffentlichkeit zu übergeben, welche der von vielen Seiten so sehr gewünschten unbedingten Gewerbefreiheit entgegen sind, namentlich zu einer Zeit, wo die Vertreter des Volkes versammelt sind, um für das Wohl desselben zu berathen, und in diese Beratungen jedenfalls die seit anderthalb Jahren vorbereitete Umgestaltung des Gewerbewesens aufgenommen werden wird.

Wünschenswerth, ja Pflicht ist es, daß Jeder ungeschweht seine Erfahrungen und Gründe für und gegen Gewerbefreiheit offen ausspricht, da bei den Wahlen zur Volksvertretung der Gewerbestand, im Verhältniß durch Meister nur sehr schwach, durch Arbeiter (Gesellen etc.) gar nicht vertreten ist, und der größte Theil der Abgeordneten, durch seine bisherige Stellung dem Gewerbestande gegenüber, theoretisch nur wenig, praktisch vielleicht gar keine Kenntniß von denselben, namentlich den in ihm herrschenden Mißbräuchen, und darum nothwendigen Reformen haben kann.

Das Verlangen nach Gewerbefreiheit ist in neuerer Zeit bei den Gewerbetreibenden vor allen Zeitfragen in den Vordergrund getreten, indem man durch Gewährung einer unbedingten Gewerbefreiheit die Gewerbe selbst auf den Culminationspunkt zu erheben glaubt.

Principiell bin ich zwar dafür, materiell aber muß ich mich dagegen erklären, weil dadurch dem Capital ein zu freier Spielraum gegeben, die Concurrenz auf einen vernichtenden Höhepunkt getrieben, die Solidität gefährdet und der kleinere Gewerbsmann materiell vernichtet wird, auch die Production die Consumtion überflügeln würde.

Ich habe gesagt: daß ich principiell dafür bin; allerdings, aber nur dann, wenn in ganz Europa ein Gleiches stattfindet, auch Deutschland durch Vervollkommnung der Maschinen die Concurrenz mit dem Auslande nicht mehr zu fürchten hat. Immer aber wird sich als Nothwendigkeit herausstellen, daß nur Demjenigen der freie Betrieb eines Gewerbes zugestanden werden kann, welcher nachzuweisen im Stande ist, das betreffende Gewerbe, ohne fremde Hülfe, selbst zu betreiben. Durch diese Beschränkung würden die oben angeführten Befürchtungen nicht so leicht eintreten können.

Zwischen bedingter und unbedingter Gewerbefreiheit liegt demnach, nach meiner individuellen Ueberzeugung, ein wesentlicher Unterschied, indem ich die erste unter der aufgestellten Bedingung für zeitgemäß und dem vernünftigen Fortschritt huldigend anerkenne, während durch die zweite das Capital seinen erdrückenden Einfluß nach wie vor auf die arbeitende Classe auszuüben berechtigt wäre, d. h. die Arbeitskraft, als Hebel und Träger der industriellen Entwicklung, würde fortwährend der Sklave des Capitals sein und bleiben, wie England die Beweise liefert.

Der Capitalist ist im Stande, vermittelst seines Geldes sich alle nöthigen Maschinen, welche zum Betrieb eines Industrie-

zweiges gehören, anzuschaffen, während der kleinere Gewerbsmann nur auf die Arbeit seiner Hände angewiesen, nach kurzer Zeit gezwungen wird, theils aus Mangel an Absatz, theils aus Unkenntniß der Absatzwege oder unmöglichen Benutzung derselben, seine Erzeugnisse an den größern Fabrikanten für Spottpreise zu verkaufen, oder ganz für ihn zu arbeiten; abgesehen davon, daß er oftmals nebst seiner ganzen Familie der Sklave der Leidenschaften desselben ist, wenn er nicht lieber vorzieht, langsam zu verhungern oder eine Beute des Lophus zu werden. Beweise liefern die Gegenden, in welchen vorzüglich Leinwand- und Baumwollenmanufactur die Hauptbeschäftigung sind.

Die Concurrenz wird auf einen vernichtenden Höhepunkt getrieben, indem immer einer, um nur Arbeit zu haben, billiger arbeitet als der andere, und weniger auf die Qualität sieht, wenn nur die entsprechende Quantität geliefert wird, um das Nothwendigste, was zum Lebensunterhalt gehört, zu erzielen. Ja es kommt zuletzt so weit, daß auch dieses nicht mehr möglich ist, und so das Proletariat zusehends sich vermehrt, und an ein Bezahlen der nöthigen Abgaben an die Staatscasse gar nicht zu denken ist. Beweise hat Preußen geliefert, wo es Jedem möglich war, ein Gewerbe selbstständig zu betreiben, ohne daß man fragte, ob er fähig dazu sei. Durch das daselbst bestehende Patentwesen, welches man lieber Patentunwesen nennen sollte, schossen die Meister wie Pilze aus der Erde, welches hauptsächlich auf dem platten Lande der Fall war. (In neuerer Zeit ist jedoch diesem Unwesen gesteuert worden, da man zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß auf diese Weise der Wohlstand des Staates nicht gefördert wird.) Diese Freiheit, welche darin bestand, es Jedem gegen Erlegung weniger Groschen möglich zu machen, vermittelst eines Patentes den Namen eines Meisters zu erlangen, welche anfangs wohl mehr darauf berechnet schien, den Aermern nicht der so häufigen Prellerei bei der gewöhnlichen Art, das Meisterricht zu erwerben, auszusetzen, war an sich als nur gut gemeint zu nennen, wurde aber auch auf eine dem Staate und allgemeinen Wohle nachtheilige Weise gemißbraucht, da Jünglinge, welche dem Knabenalter noch nahe standen, sich mit dem Titel eines Meisters brühten, weil ihre Familienverhältnisse es gestatteten, ein selbstständiges Geschäft zu betreiben, von welchem sie nicht einmal theoretische, geschweige praktische Kenntnisse besaßen. Ich selbst habe Meister getroffen, welche kaum 16 Jahre alt, sich als unübertrefflich in ihrem Gewerbe hinstellten. Nach genauerer Erkundigung erfuhr ich jedoch, daß sie kaum 1/2 bis 1 Jahr in der Lehre gestanden, weil sie einiges Vermögen besaßen, aber nicht mehr von dem Lehrmeister abhängig sein wollten, und daher vorzogen, lieber selbst Meister zu sein. Sie hielten sich Gesellen (?), welche ebenfalls ihre Lehrzeit nicht bestanden hatten, lieferten nicht allein billige, sondern auch schlechte Arbeit, und gingen auf diese Weise nach und nach zu Grunde und wurden Bettler. Dies mag genug sein, um zu beweisen, daß die Concurrenz auf ihren Höhepunkt getrieben, aber auch die Solidität gefährdet wird; zumal es genug Leute giebt, die mehr auf billige als gute Arbeit sehen.

Endlich wird auch die Production größer als die Consumtion sein. Wenn Jeder ohne Ausnahme das Recht hat zu arbeiten und zu betreiben was er will, so sucht er auch Leute in seinem Erwerbszweige einzurichten, welche ihm gegen billigen Lohn die Arbeit machen, während in den Gewerben nur praktisch gelernte Leute Anspruch auf Arbeit haben. Hierdurch wird eine solche Masse von fertigen Arbeiten erzielt, daß sich zuletzt die Regierung genöthigt sieht, um der großen Noth im Lande ein Ende zu machen, Absatzwege nach außen aufzusuchen, oder Ausfuhrprämien zu bewilligen. Beweis hiervon lieferte Frankreich im vorigen Jahre. Darum, und weil es vermöge seiner Vollkommenheit im Maschinenwesen die Concurrenz mit dem Auslande nicht mehr zu fürchten hatte, predigte England durch seine Emiffäre den Freihandel, obwohl es in früheren Jahren dagegen war.

Es würde zu weit führen, alle diese Uebel, welche aus einer unbedingten Gewerbefreiheit entspringen, noch weiter auszuführen, deshalb möge dieses Wenige genug sein, um darzutun, daß Gewerbefreiheit mit Bedingungen zur Zeit nur möglich ist. Freilich werden Kritiker sagen, dies ist keine Gewerbefreiheit.

Was muß nun aber geschehen, wenn man eine für den Staat günstige Gestaltung der socialen Verhältnisse und des Gewerbestandes erzielen will? — Man sorge dafür, daß vom ersten Augenblicke an, wo der Jüngling sich einem Gewerbe widmet, sowohl von Seiten des Meisters, als auch der Gesellen Alles aufgedoten wird, um ihm alle nöthigen Wissenschaften und Fertigkeiten, welche zur Betreibung des Gewerbes nöthig sind, sich anzueignen zu

legenhe
selbst
der
Arbeit
gehalte
seiner
in sit
weiche
das
Lehrli
Gewer
ferner
ihm d
ein
unerch
wenn
auch
ansan
hört,
Seid
erford
Laut
A
sich
Hant
seis
der g
schüf
mach
eine
be f
org
ge o
der
das
St
br
Alt
P
Ber
do
Ber
Ch
do
da
Ca
Fr
S
E

legenheit zu geben. Es wäre überhaupt sehr zu wünschen, daß selbst die Behörden angewiesen würden, darüber zu machen, daß der Lehrling nicht Jahre lang nur ausschließlich zu häuslichen Arbeiten benutzt wird, sondern stets zur Arbeit im Gewerbe angehalten, auch sein moralisches Betragen beobachtet und Alles von seiner Umgebung gemieden werde, welches ihn (leider nur zu oft) in sittliches und moralisches Verderben stürzt. Meistern jedoch, welche bereits in dieser Hinsicht in einem üblen Rufe stehen, sollte das Halten von Lehrlingen gar nicht gestattet werden. Hat der Lehrling seine Lehrzeit überstanden und bewiesen, daß er in seinem Gewerbe tüchtig ist, so entferne man alle Hindernisse, welche der ferneren Ausbildung durch das Wandern entgegenstehen und suche ihm dasselbe zu erleichtern. Man treffe Vorkehrungen, daß wenn ein Gesell das Meistertrecht erwerben will, durch ein Gesetz die oft unerhörten Prellereien in Wegfall kommen, durch welche Viele, wenn sie die Mühseligkeiten alle überstanden und Meister sind, auch ihr Vermögen geopfert haben, und ehe sie nur zu arbeiten anfangen können, auch schon Schulden machen müssen. Es ist unerhört, aber doch wahr, daß die Erlangung des Meistertrechts in größeren Städten größtentheils ein Opfer von mehreren hundert Thälern erfordert; ja bei einigen monopolisirten Gewerben soll es sogar Tausende betragen!!

Man befördere ferner die Association einzelner Gewerbe, um sich gemeinschaftlich die Rohproducte im Ganzen und aus erster Hand zu verschaffen, und sei ihnen behülflich zum Auffuchen übersichtlicher Absatzquellen. Man steuere dem unverantwortlichen Wucher der großen Fabrikanten mit der Arbeitskraft der Armen durch Vorschüsse aus Staatsmitteln, um ihnen die Association möglich zu machen.

Mögen diese meine Worte nicht ungehört verhallen und nicht eine unbedingte, sondern eine auf die angegebene Art beschränkte Gewerbefreiheit und eine zeitgemäße Reorganisation des Gewerbewesens durch eine wohlgeordnete Gewerbeordnung festgestellt werden.

Mögen aber auch zur Aufstellung einer solchen die Stimmen der Arbeiter gehört und beachtet werden, dann kann und wird das Gewerbewesen einer Zukunft entgegengehen, welche dem Staate und allgemeinen Wohle gesegnete Früchte bringen wird!! —
Johann Gottlieb Rösch,
Stellmachergeselle.

Einiges in Betreff der Detaillisten zum Vergleich der Engroisten in Leipzig.

Die Leipziger Detaillisten beschwerten sich über das unglückselige Zugeben zu Weihnachten, welches wirklich auch eine Plage ist, da ohnedem an den Materialwaaren sehr wenig bei den in Leipzig gebräuchlichen hohen Zinsen verdient wird.

Das Grundübel liegt jedoch an den Herren Engroisten, welche, obgleich ohne ihren Willen und Wissen, die ohnedem gedrückten Detaillisten noch mehr drücken und zwar aus folgenden Gründen:

1) verkaufen dieselben ihre Waaren an reichere Consumenten in kleineren Quantitäten für eben denselben Preis, als sie dieselben dem Wiederverkäufer erlassen; dadurch muß der Detaillist gedrückt werden, und derselbe ist gezwungen, wenn er denkt, eine wohlhabende Kunde zu erhalten, zu ungemein billigen Preisen zu verkaufen.

2) Ist es es von den Herren Engroisten Recht, daß dieselben auf diese Weise die Detaillisten beeinträchtigen und reiche Kunden, welche größere Consumenten sind, aus weit entlegenen Stadtvierteln an sich ziehen?

3) Ist es denn nicht möglich, daß die Herren Großhändler den Detailpreis auch in größeren Quantitäten für reichere Consumenten hielten? Dadurch würde denselben nichts entzogen und die Detaillisten befänden sich viel besser dabei, während die Herren Engroisten durchaus nichts einbüßen, sondern im Gegentheil gewinnen würden.

4) Ist nicht dadurch der Detaillist bloß lediglich auf die ohnedem gedrückte Armuth beschränkt, welche zu Weihnachten mit Ungestüm, sogar mit Drohungen, eine Zugabe verlangt? während oft reiche Leute ihren Diensthofen in der Meinung, „die Waaren seien ohnedem billiger“ sogar die Annahme von Geschenken streng verbieten.

5) Geben die Herren Engroisten auf diese Weise dem Reichtum viel größere Geschenke, als der Detaillist der Armuth verabreichen kann, und es wäre sehr zu wünschen, wenn dieses Grundübel zuerst gehoben würde, das Andere würde sich alsdann finden.

Ein offener Weg für die Leipziger Detaillisten ließe sich finden, wenn sie fest zusammenhielten.

Ein auswärtiger Detaillist,
welcher 7 Jahre in Leipzig als Commis conditionirte.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse, am 13. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kielor . . .	96½	—	Leipzig-Dresdner .	107½	107
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20	—
Berlin-Anhalt La. A.	89	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	218½	—
do. La. B.	89	—	Sächs.-Schlesische	—	87½
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	87½	87
Chemnitz-Riesa . .	—	30	Thüringen	—	—
do. 100 - Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 - Sob. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	91½	Anh.-Dess. Landesb.	118½	118½
pr. Messe	—	—	Preuss. Bank-Anth.	96½	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	53½	Oesterr. Bank-Noten	95	94½

Leipzig, den 13. Nov. Weizen loco 52, Roggen 27, Gerste 20, Hafer 16—17, Rüböl loco 14½, pr. Jan.-Febr., Febr.-März 14½, März-April, April-Mai 14½—14, Dec.-Jan. 14½, Leinöl 13½, Delfuchen 2½, Saaten: Rays 7½, Rübsen 7½.

Paris den 10. November.	
5½ Rente baar	85. 80.
pr. Ultimo	88. 85.
5½ " "	56. 20.
pr. Ultimo	56. 35.
Nordbahn 433. 35.	Bankactien 2345.

Berlin, 12. Nov. Getreide: Weizen poln. 52—58 Roggen loco 26½—28, pr. Nov.-Dec. 28—26½, pr. Frühjahr 27½—28. Hafer loco 15½—17, pr. Frühjahr 17. Gerste loco 24—26, kleine 18—21. Rüböl loco 14½, pr. Novbr. 14½—17, Nov.-Dec. 14½, Decbr.-Jan. 14½, Jan.-Febr. 14½—17, Febr.-März 14½—17, März-April 14—14½, April-Mai 13½—17. Spiritus loco 14½ ohne Faß, mit Faß 14, pr. Nov.-Dec. 14, pr. Frühjahr 15½—17.

Rüböl behauptet eine feste Haltung. Roggen pr. Frühjahr etwas billiger. Spiritus fest, aber ohne Handel.

Berliner Börse, am 12. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5½	—	101½
Berg-Märkische . . .	—	48	Nordb. Fried. Wlh. 40	—	52½
d° Priorit.	—	100	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. . .	88	—	Oberschles. A. 3½	—	106½
d° Prior.-Actien 40	—	93½	d° Prioritäts. . . 40	—	—
Berlin-Hamburg. . . .	81	—	Oberschles. B. 3½	—	103½
d° Prior. 4½	—	98½	Potsdam-Magd. . . .	—	63
d° d° II. Ser. 4½	—	95½	d° Oblig. A. u. B. 40	—	91½
Berlin-Stettin	—	102½	d° Prior.-Oblig. 50	—	101
d° Priorität.	—	104½	Rheinische	—	48½
Breslau-Freib.	40	—	d° Priorität.	40	—
d° Prior. 40	—	—	d° Preference. 40	—	—
Chemnitz-Riesa	50	—	d° v. Staat gar. 3½	—	—
Cöln-Minden	94½	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	84
d° Prior. 4½	—	100	Stargard-Posen 3½	—	—
Cracau-Oberschl. . . .	40	—	Thüringische	67	—
d° Prior. 40	—	69½	d° Priorit. 4½	—	97½
Düsseld.-Elberf. . . .	79½	—	Wilh.-Bahn	—	—
d° Priorität.	—	—	d° Priorit. 50	—	—
Kiel-Altona	40	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 40	—	—			
Magdb.-Wittenb. 40	—	65			
Mail.-Venedig	40	—			
Niedersch.-Mk. 3½	—	83½	Preuss. Fonds.		
d° Priorität.	—	93½	Freiw. Anleihe . 50	—	106½
d° d° 50	—	—	Bank-Antheile	—	95½
			Pr.St.-Sch.-Sch. 3½	—	88½

Die Fondscourse blieben fast unverändert, die Preise der Eisenbahnactien aber waren matter und von mehreren niedriger; Magdeburg-Wittenberge wurden 3 Proc. billiger verkauft.

London den 10. November.

3½ Consols baar und auf Rechnung 93½—1.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 4. bis mit 10. November 1849.
Für 6,447 Personen (excl. Berliner Antheil) . 4,256 ₰ 7 ₰ — 5
" Güter excl. Post- und Salzfracht,
Magdeburger und Berliner Antheil . 5,071 ₰ 7 ₰ — 5
Summa 9,327 ₰ 14 ₰ — 5

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschah 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends). Von
Riesa und Dschah früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,
5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{3}{4}$ und 5 Uhr.

" " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachm., nach
Wien 5 $\frac{1}{4}$ früh.

" " Löbau nach Zittau 9 $\frac{1}{2}$ U. Vorm., 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags,
7 $\frac{1}{4}$ U. Abends.

" " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,
2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Berlin über Rödberau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ U. Mittags und 8 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mitt., 5 U. Nachm.;
mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
Nürnberg und München statt.

Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
Güterzug mit Personenbeförderung 7 $\frac{1}{2}$ U. früh, 6 U. Abends
bis Cöthen.

Anschluß von Halle nach Eisenach 8 U. früh, nach Eisenach
und Cassel 9 U. früh, 2 $\frac{1}{4}$ U. Nachm.,
6 $\frac{1}{2}$ U. Abends bis Erfurt.

" " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$ U. früh,
2 $\frac{1}{4}$ U. Nachm., nach Bernburg 7 $\frac{1}{4}$ U.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden
10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vorm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

Theater. (24. Abonnementsvorstellung.)

Der Fabrikant,

Schauspiel in 3 Acten, nach dem Franz. des Emile Souvestre,
für die deutsche Bühne bearbeitet von Eduard Devrient.

Personen:

Havelin, Fabrikant,	Herr Nekowsky.
Eugenie, seine Frau,	Fräul. Schäfer.
Santal, Kaufmann, ihr Onkel,	Herr Kühn.
Lambert, Maler,	Herr v. Dhegraven.
Baudoin, Buchhalter,	" Paulmann.
Francois,	" Henry.
Louise,	Fräul. Sey.

Hierauf:

Mein Mann geht aus,

Lustspiel in 2 Acten, nach dem Französischen des Scrlbe, Cormon
und Grange von Heinrich Börnstein.

Personen:

Moritz Durofel, Wechselagent,	Herr Meirner.
Amalie, dessen Gemahlin,	Fräul. Sey.
Dr. Bertholin	Herr Kühn.
Anois, dessen Gemahlin,	Frau Günther-Bachmann.
Sosthenes Beaugaillard, Durofels Cousin,	Herr Suttmann.
Marquis von Beauchamp	" Stürmer.
Lucenay, Wechselagent,	" Paulmann.
Vicomte von Montgiron	" Henry.
Dapteste, Aufwärter,	" Hofmann.
Joseph, Bedienter,	" Wilde.

Die Handlung spielt zu Paris im Carneval 1846.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 15. Novbr. 1849.

Erster Theil. Symphonie von Abt Vogler. — Arie aus
„Ernani“ von Verdi, vorgetragen von Fräul. Henriette
Nissen. — Phantasie für die Harfe von Parish Alvars,
vorgetragen von Fräulein Rosalie Eyth.

Zweiter Theil. Overture „die Waldnymph“ v. William
Sterndale Bennett. Adagio und Rondo für die Oboe von
Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Dietho (Mitglied des
Orchesters). Cavatine mit obligater Harfenbegleitung aus
Robert le Diable von Meyerbeer, vorgetragen von Fräul.
Nissen, die Harfe gespielt v. Fräul. Eyth. — Ouver-
ture zu Olympia von Spontini.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
Herrn Fr. Kistner, beim Castellan im Hofe des Gewand-
hauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Wegen des am 23. November fallenden Busstags wird in
der bevorstehenden Woche ein Abonnement-Concert nicht
stattfinden. Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den
29. Nov. 1849.

Die Concert-Direction.

Das Stadtmusikchor

empfiehlt sich zu musikalischen Ausführungen jeder Art.

Gefällige Bestellungen werden angenommen bei den Herren
G. Faulmann, Neukirchhof, goldnes Weinsäß Nr. 9,
A. Jacob, Zeitzer Straße Nr. 24.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In dem Besitze einer am 28. Septbr. d. J. wegen Diebstahls
allhier verhafteten, bereits übel berüchtigten Frauensperson,
deren Signalement sub \odot beigelegt ist, hat sich eine Waaren-
vignette mit der Aufschrift 36 Yds. No. 320. vorgefunden und
es liegt die Vermuthung nahe, daß dieselbe von einem Stück ge-
stohlener Waare herrühre. Wir fordern daher diejenigen, dem
ein Stück Waare mit einer solchen Etiketle abhanden gekommen
sein sollte, hierdurch zur schleunigen Anzeige bei uns auf.

Leipzig den 12. November 1849.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Beyer.

Signalement.

Alter: 28 Jahre, Größe: 65 $\frac{1}{2}$ Zoll, Haare: dunkelbraun,
Stirn: hoch und frei, Augenbrauen: braun, Augen: braun, Nase:
klein und stumpf, Mund: proportionirt, Zähne: vollständig, Kinn:
rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: mittler,
Sprache: deutsch, besondere Kennzeichen: dieselbe hat über der
Oberlippe ein kleines dunkles Maal.

Bekanntmachung.

Aus einem, in der Frankfurter Straße hier gelegenen Locale ist
am 9. d. Mts.

eine rothlederne Brieftafel,

worin sich

eine für den Cigarrenarbeiter Carl Gottfried Neumann
ausgefertigte Aufenthaltskarte nebst einigen Papieren gleich-
gültigen Inhalts

befand, entwendet worden, weshalb wir Jedermann um schleunige
Mittheilung solcher Umstände bitten, welche die Entdeckung des
Diebes oder die Wiedererlangung des Gestohlenen herbeizuführen
geeignet sind. Die erwähnte Aufenthaltskarte wird hiermit für
ungültig erklärt.

Leipzig den 12. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Elsterstraße hier gelegenen Restauration ist in der 9ten Abendstunde des 11. d. Mts.

ein Ueberziebrock von dunkelgrünem Luche mit Pappentaschen versehen und mit schwarz- und blaucarriertem wollenen Zeuge gefüttert,

in dessen Brusttasche sich eine silberne, guillochirte Spindeluhre mit weißem Metallzifferblatte, römischen Ziffern und blauen stählernen Zeigern, so wie ein französischer Schlüssel

befanden, entwendet worden. Wir ersuchen Jedermann, welcher über diesen Diebstahl Wahrnehmungen gemacht hat, schleunigst darüber Anzeige bei uns zu erstatten.

Leipzig den 12. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Edictalcitation.

Bei Regulirung der Verlassenschaft des am 26. Januar d. J. allhier verstorbenen vormaligen Polizeiamtsregistrator Johann Georg Wilhelm Stöckel hat sich die Insolvenz dieses Nachlasses herausgestellt.

Der den unmündigen Geschwistern Stöckel bestellte Vormund hat, auf Grund des von ihm mit der Rechtswohlthat des Inventars bewirkten Erbschaftsantritts, zur Vermeidung des formellen Concurse mit den bekannten Gläubigern wegen ihrer Befriedigung einen Vergleich abgeschlossen und zu dessen Befestigung Vorladung aller zur Zeit noch unbekanntem Gläubiger beantragt.

Es werden demgemäß alle Diejenigen, welche an die bezeichnete Verlassenschaft aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, in so weit dieselben bei Abschluß des erwähnten Vergleichs nicht bereits concurrirt haben, resp. bei Verlust der Wieder- einsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 28. Februar 1850

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der für Vormund- schaftssachen bestimmten Section des Stadtgerichts in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich berechtigt, und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Vormund der unmündigen Geschwister Stöckel die Güte pflegen, und, wo möglich, einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termin ab gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem Vormund, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden, unter Ver- warnung des Anerkenntnisses, anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den 28. März 1850

der Introtulation der Acten, so wie

den 11. April 1850

der Publication eines Präclusivbescheids gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten Termin nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, aber wegen des abzuschließenden Vergleichs sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für zustimmend geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusivbescheids in dem deshalb anberaumten Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Außengebliebenen erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 9. October 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Abtheilung für Vormundschafftsachen.

Dr. Jerusalem.

Werner, Act.

Fortsetzung der Auction

in Stieglitzens Hof. Heute Shawls und Tücher für Herren, Cigarren = Etuis und andere Herren = Artikel.

Jagd-Verpachtung.

In Schladitz soll die Jagd, circa 2000 Morgen, auf mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden hiermit eingeladen, sich Sonntag den 18. Nov. d. J. Nachmittag 1 Uhr im Gast- hofe zu Schladitz einzufinden, um die näheren Bedingungen zu vernehmen.

In der Buchhandlung von F. G. Beyer in Leipzig ist zu haben:

Dr. Friedr. Wilh. Barfuß' Geschichte der Uhrmacherkunst

von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage, zum Behuf eines allseitigen Unterrichtes über die Er- findungen und Leistungen dieser Kunst. Zweite sehr verm. Auflage, herausgegeben von Gm. Schreiber. Mit 10 Quartaf. 8. 1 Thlr. 5 Ngr.

(Bildet auch den 90. Band des Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Bei der günstigen Aufnahme, welche die 1ste Auflage, die schon seit zwei Jahren gänzlich vergriffen war, beim Publicum gefunden hat, verfehlen wir nicht darauf aufmerksam zu machen, daß in dieser auf vielfaches Verlangen so eben erscheinenden 2ten Auflage die Geschichte der Uhrmacherkunst nicht allein möglichst vervoll- ständiget, sondern auch die Uhrenfabrikation als Industriezweig auf dem Schwarzwald, in der Schweiz, zu Beaumont, im St. Immer- thale und in England mit sehr interessanten Details abgehandelt worden ist. Da dieses Buch mit der Geschichte der Uhrmacher- kunst zugleich eine Belehrung über die wichtigsten Probleme der- selben verbindet, so können wir es Allen empfehlen, die in dieser Kunst sich zu unterrichten wünschen.

Bei Georg Wigand in Leipzig ist so eben erschienen:

Blutarmuth und Bleichsucht. Die ver- breitetsten Krankheiten der Jetztzeit. Von Prof. Dr. H. C. Richter in Dresden.

Preis 15 Egr.

Blutarmuth ist die Ursache unzähliger körperlicher Leiden und Krankheiten. Die Nervenleiden, namentlich bei dem weiblichen Geschlechte und ganz besonders das Slechthum so vieler Mäd- chen und jungen Frauen, haben ihren Grund in dieser immer mehr und mehr überhand nehmenden Erscheinung. Aerzten und Kranken, Aeltern und Erziehern möge daher diese Schrift um so angelegentlicher empfohlen sein, als die Quelle des Leidens so selten richtig erkannt und noch seltner eine richtige Behandlung findet.

Durch Wolfg. Gerhard in Leipzig, Grimm. Strasse Nr. 26 (so wie durch jede Buch- oder Musikalienhandlung) kann bezogen werden:

Album für Gesang (mit Fianofortebegleitung). Mit Ori- ginalbeiträgen von Cheland, Lindpaintner, Lortzing, Kalli- woda, F. Lachner, Löwe, Mendelssohn-Bartholdy, Meyer- beer, C. Kreutzer, Reissiger, Spohr, Spontini, Clara Schu- mann, Rob. Schumann etc. etc. Gr. 4. 2 Bände, eleg. gebunden in engl. Leinwand mit Goldschnitt. Ladenpreis 5 1/3 Thlr., jetzt für 3 Thlr., so lange der geringe Vor- rath reicht.

Bei Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11, ist zu haben:
Fliegendes Blatt a. Sachsen Nr. 1, 2, 3
für 2 1/2 Ngr.

Bekanntmachung.

Allen Kaufleuten, welche durch mein Geschirr nach Löbnitz, Grünhain, Zwönitz, Hartenstein und Bärnsbach Güter befördert haben, diene hiermit zur Nachricht, daß mein Geschirr von heute an nicht mehr nach Leipzig kommt, hingegen alle Woche drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend auf dem Bahnhofe zu Zwickau ankommt, und nun alle Güter auf die Bahn bis Zwickau zu befördern sind. (Adressen restante Bahn für Fuhrm. Ebert).
Löbnitz den 11. November 1849.

C. F. Ebert, Botensfuhrmann.

Meine Expedition befindet sich Nr. 27 der Ka- tharinenstraße. Adv. Grahl (nicht suspendirt!).

Bestellungen auf warme Bäder in die Wohnungen à 15 Ngr. sind abzugeben bei Gebhardt in Reichels Garten.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Partial-Obligationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie I^r und II^r Serie findet gegen die Rückgabe der Talons vom 1. December d. J. an in unserm Hauptbureau Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Inhaber von mehr als 3 Stück Partial-Obligationen haben ihren nach der Nummerfolge zu ordnenden Talons doppelte mit ihrem Namen versehene Verzeichnisse der Nummern beizufügen, wovon ihnen ein mit Quittung versehenes Exemplar zur spätern Abnahme der Zinsbogen zurückgestellt wird, wenn die Abfertigung nicht sofort erfolgen könnte.

Inhaber von Partial-Obligationen, welche ihre neuen Zinsbogen in Dresden in Empfang nehmen wollen, belieben die Nummer-Verzeichnisse in unserm dortigen Bureau einzureichen.

Leipzig, den 12. November 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Theoretisch-praktischer Unterricht im Schön-, Schnell- und Geradeschreiben.

Unter Garantie der Hälfte des Honorars erbiethet sich Unterzeichneter, nach einer neu entdeckten, leicht faßlichen Methode jeden, selbst schwer und unlesbar Schreibenden in ca. 30 Stunden gründlich zu bilden, eine schöne, flüchtige und geregelte Schrift zu schreiben. Reflectirende wollen sich gefälligst Mittags von 12—2, Abends nach 7 Uhr bemühen kl. Windmühlengasse Nr. 10. Aug. Perzner.

Das Lager fertiger Federbetten,

früher Schützenstraße Nr. 5, jetzt **Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus)**, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Betten und Matratzen, so wie Bettfedern und Daunen zu den bekannt billigen Preisen.

Anzeige für Damen.

Fertige Mäntel nach der neuesten Façon empfiehlt
C. Kutscher, Thomaskirchhof Nr. 4.

Bali-Blumen

werden billig verkauft Schloßgasse Nr. 9, 2. Etage.

Haartouren von 1 Thlr. an bei **F. Pfefferkorn**, Augustusplatz Nr. 2.

S. Rathmann,

sonst **S. A. Kurlbaum & Comp.**,
aus **Bielefeld und Leipzig**

empfehlen sein Lager von Bielefelder Leinen in ganzen und halben Stücken, so wie dergl. Taschentüchern in ausgezeichnete Qualität in den Preisen von 12 Thlr. pr. Stück an bis zu den feinsten Sorten. **Brühl Nr. 80, erste Etage.**

Herren-Garderobe-Artikel

in **Beinkleider- und Westenstoffen**, seidnen Taschen- und Halbtüchern werden in geschmackvollen Sachen billig verkauft Reichstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Einen Posten

glatter, gestreifter, carrirter u. façonnirter Seiden-Zeuge

empfehlen die Robe 9 bis 10 Thlr.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Anschnittwaaren

in verschiedenen Gattungen werden zu billigen Preisen und **etwa Partie Umschlagetücher** **spottbillig** verkauft Reichstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Es lagert in Commission bei **Carl Teuscher**, Reichstraße, Gewölbe Nr. 50, dem Schuhmachergäßchen gegenüber: Franz. Jaconetts mit passenden Mustern zu Ballkleidern à Elle 5—8 \mathcal{R} , Ballroben gestickt 3—4 \mathcal{R} , franz. Zickkleider, geschmackvolle Muster 1 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , baumw. □ Cachemir-Roben 1 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , halbseidene Zeuge zu Mantelfutter passend 4 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ pr. Elle, Napoleontins 5 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ —7 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$, billige Schleiter, div. weiße Waaren und Reifröcke, feine und ordinäre Westen jeder Art, schwarz und bunt-seidene Herrentücher, seidene Taschentücher 25 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , schwarzen Sammet 1 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , div. Kester zu Kinderkleidern.

Wattirte Damen-Röcke

in sehr guten dauerhaften Stoffen werden besonders billig verkauft Reichstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Galons und Soutache,

neueste Befäße auf Damenmäntel und Kleider, nebst **gemusterten Sammetbändern** in allen Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen **B. Bohnert**, Reichstraße 54.

G. B. Holsinger **Echte holländische Magen-Essenz**,
Maaricium, a Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Benachrichtigung.

Außer dem so schönen **Post- und Schreibpapier** pr. Bogen 1 \mathcal{R} , den **vortreflichen Bleistiften** zu 1 \mathcal{R} d. St., 1 \mathcal{R} d. Dgd., den **Penualen** mit Schieferstift, Bleistift und Halter zu 1 \mathcal{R} , den **Stahlfedern** von 4 \mathcal{R} d. Dgd., von 3 \mathcal{R} das Groß an, den **Zusckästchen** zu 8, 12, 15 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} d. St., den **Schiebkästchen** zu 15 \mathcal{R} , 2 $\frac{1}{2}$ und 4 \mathcal{R} , den **Haltern** von 1 \mathcal{R} an, den **Briestaschen**, **Portemonnaies** und **Cigarrenetuis** von 3 \mathcal{R} an, führe ich jetzt auch:

Strohpapier, **Segebiner Schnupftabak**, **Schreibbücher** zu 7, 8, 9, 10 u. 12 \mathcal{R} pr. Dgd., **Baukästchen** und **Globen** (Weltkugeln) in allen Größen zu auffallend billigen Preisen, und **Halter**, mit welchen man einen ganzen Tag schreiben kann, ohne einzutauchen. Auch halte ich mein

sehr reichlich assortirtes Cigarrenlager wirklich acht Jahre alter Waare bestens empfohlen und dank dem geehrten Publicum für den zahlreichen Zuspruch.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1,
im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.

Die feinsten Räucherungsmittel,

als **Essence fumante imperiale**, **Esprit royale**, **Parfum delicieux**, **pastilles fumantes**, schwarz und roth, **Königs-Räucherpulver**, **Petersburger Räucherpapier**, **orientalische Blumen-Essenz** und **Ofenlack** empfehlen alles in echter Qualität **Gebrüder Tecklenburg.**

Siegel- und Flaschenlack,

beste schwarze und bunte Dinten

empfehlen billigst die Siegellack- und Dinten-Fabrik von **Richard Hoffmann**, Dresdner Straße im Einhorn.

* **Herrnhuter Lichter** und **Seife**, schwarze amerikan. Seife, feine Hall. Stärke, Eschel und Neublau empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. Deutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Del- und Spirituswaagen, ganz richtig und billig, beim **Mechanicus S. Werner**, Hall. Straße.

Ein in der besten Reslage allhier befindliches Grundstück ist aus freier Hand zu verkaufen beauftragt

Dr. Gustav Haubold.

Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle à 14 $\%$. Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle à 14 $\%$.
Schmiedekohle à 12 $\%$. = Zwickauer Stuben-Cooke à 10 $\%$
pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn **Carl Benmann**, Ecke der Quer- und Dresdner Straße; und in den Verkauflocalen Windmühlenstraße Nr. 14, und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.
Schöenberg Weber & Co.

Ein hübscher Garten in der 1. Abth. des Johannisthales soll billig überlassen oder auch verpachtet werden. Nachzufragen bei **S. Mittler & Comp.**, Dresdner Straße Nr. 53.

Strohstühle,

einige Dugend, sind billig zu verkaufen Naundörfchen Nr. 19.

Ein alter Wiener Flügel ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 5, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Divan große Fleischer-gasse Nr. 12, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 6 Stück Polsterstühle, 6 Stück Fensterladen, $1\frac{3}{4}$ Elle breit, $2\frac{3}{4}$ Elle hoch, und 2 Doppelfenster, $1\frac{1}{8}$ Elle breit, $3\frac{1}{8}$ Elle hoch, Petersstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 1 Treppe hoch Katharinenstraße Nr. 10 zwei Pulte und ein mit vielen Kästen versehener Cassaschrank in Tafelform mit eichnem Blatte.

Drei Doppelfenster, 3 Ellen hoch, 1^o 22" breit und 1 Billard mit Zubehör sind lange Straße Nr. 15, 2 Tr. billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofenkasten mit töpfernem Aufsatz Ritterstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Zwei Kanonenöfen mit Wärmeröhren sind zu verkaufen. Eisenstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Eine eiserne Kaffeebrenn-Maschine für Materialisten nebst einer Waage von Eisenguß stehen billig zu verkaufen Naundörfchen Nr. 19 parterre.

Ein neues Schneider-Bügeleisen ist sehr billig zu verkaufen und anzusehen im Hutgewölbe Markt Nr. 5.

Zwei große gebrauchte Wannen sind zu verkaufen durch Wäbtermeister **Frey** auf der Dresdner Straße.

Billig zu verkaufen sind 1 Paar Westen, 1 Burnus, ein Pelz und 1 Paar Hosen große Fleischer-gasse Nr. 16, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein großes Schaukelpferd, jedoch ohne Sattel und Baum. Im Täubchen im Kohlgarten zu erfragen.



Um mein **Blumenzwiebel-Lager** baldigst zu räumen, welches besonders an holländischen **Hyacinthen**, Tulpanen, Tazetten, Jonquillen, Iris etc. noch gut assortirt ist, verkaufe ich von heute an den Rest in schöner keimkräftiger Waare zu herabgesetzten billigen Preisen und bitte um geneigte Berücksichtigung und Abnahme bestens.

Carl Friedr. Nieschel, bis künftige Woche in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 41.

Ein schöner großer Epheu steht zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 43, im Hofe rechts 1 Treppe.

Schöner Buchsbaum ist durch den Wächter der ersten Abtheilung im Johannisthale billig zu verkaufen.

Stachelbeerstöcke, vorzüglich große edle Sorten, verkauft billig **S. Bentler**, Nicolaistr., Amtmanns Hof.

E. A. Nr. 97, auf diese vortreffliche Cigarre machen wir hierdurch aufmerksam.

Auch liegen noch Loose zur 1. Classe aus Dresden und andern Städten bei uns zum Verkauf.

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89, geradeüber der Hainstraße.

Feine Dresdn. Gewürzchocolade

à Pfund 9 und 11 Ngr., so wie schön gebrannten rein-schmeckenden **Domingo-Kaffee**, à Pfd. 10 Ngr., empfiehlt **Otto Müller** an der Wasserkunst.

Malzsyrop, das Beste gegen Husten, à Glas 15 u. 25 Pf., empfiehlt **W. Thümmler**, Petersstraße Nr. 6.

Medoc ff. von $7\frac{1}{2}$, 10, $12\frac{1}{2}$, 15 bis 20 Ngr. empfiehlt in bekannter Güte **Aug. Brauer**, Reichsstraße Nr. 1, Helgoländer Keller.

Frischen süßen Weinmost, als etwas ganz Beliebttes, empfiehlt **W. D. Schwennicke Wwe.** am Markt.

Frische Sendungen von dem beliebtesten Hamburger Rauchfleisch, Rindszunge, geräucherten und gepökelten frischen Eib- und Rhein-Lachs, jede Woche dreimal frische Frankfurt a. M. Bratwürstchen, empfiehlt in bekannter Güte **W. D. Schwennicke Wwe.** am Markt.

Italien. Rosmarin-Nepfel,

große italien. Maronen, Smyrn. Tafel-Feigen, Sultanie-Rosinen, Teltower Rübchen empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frische Frankfurter Würste, delicate marin. Häringe

empfehlen **Carl Planer**, Brühl, goldne Gule.

Böhmische Fasanen und Rebhühner, so wie echte Frankfurter Würstchen, ganz frisch, bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Frishes Pökel-Rindfleisch, Pökel-Schweinskeulen, Bratstücken, Schweinsknöchel, wie auch Schinken im Einzelnen und Ganzen ist zu haben bei **Wenzel Scholze**, sonst **Bud**, Frankfurter Straße.

Zu kaufen wird gesucht ein starker scharfer **Kettenhund** und ein munterer gut gewöhnter **Haus- oder Stubenhund**. Adressen A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine leichte verdeckte, einspännige Chaise. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Adresse Chaisege such niederzulegen.

Ein Doppel-Schreibepult, ca. 3 Ellen lang, wo möglich mit Schränkchen, in noch gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden gegen genügende Sicherheit 200 Thlr. Abt. mit L. M. No. 3 franco poste restante Leipzig.

Gesucht werden zu Weihnachten oder Ostern 4000 Thlr. auf 2 hiesige Häuser. Näheres unter Adr. O. P. in der Exped. d. Bl.

3000 fl , 5000 fl und 6000 fl sind gegen pupillarische Sicherheit auf Rittergüter auszuleihen durch **Dr. Emil Wendler**.

Ein homöopathischer Arzt,

welcher selbst dispensiren darf, würde in Stettin hinreichende Beschäftigung und freundliche Aufnahme finden, denn es ist nur ein Arzt dieser Schule dort. Sollte Jemand hierauf reflectiren, so wird gebeten, im Laufe dieses Monats unter der Adresse **B. A. C. H.** in der Expedition dieses Blattes die Adresse abzugeben.

Associégesuch. Für ein zu begründendes Fabrikunternehmen wird wegen Mangel an Bekanntheit auf diesem Wege zu einem gleich großen Capital ein Theilnehmer mit disponiblen 10 bis 12000 Thln. Einlage gesucht. Die Anlage betrifft das Manufakturwaarenfach und enthält bei größter Reellität ohne Concurrenz so viel Neues und Lohnendes, daß der Erfolg als ein günstiger nachgewiesen wird. Anerbietungen unter R. S. # 36 poste restante Leipzig zu näherer pünctlicher Auskunft werden erbeten und besonders ein thätiger einfacher Charakter zur Bedingung gemacht.

Für ein gutes Geschäft wird ein Theilnehmer gesucht, der zweihundert Thaler einlegen kann, welche ihm vollständig sichergestellt werden. Näheres durch Herrn Adv. König, Brühl Nr. 11, der goldnen Gule gegenüber.

Ein solider junger Mann oder Dame, welche der französischen Sprache vollkommen mächtig (am liebsten Franzose oder Französin) kann zwei- oder dreimal wöchentlich einen freien Mittagsstisch bei einer stillen Familie erhalten. Anfragen werden unter F. C. St. poste restante Leipzig franco erbeten.

Gesucht wird ein Kind unter billigen Bedingungen in die Ziehe zu nehmen von Leuten ohne Kinder. Das Nähere Selliers Hof, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht werden einige Mädchen, welche im Steppen und feinen Nähen geübt sind, bei J. S. Reichsfüring, Gr. Str. 36.

Eine geschickte Seidenwicklerin oder ein ordentliches Mädchen, welches das Seidenwickeln erlernen will, wird gesucht. In der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt in Leipzig eine junge Dame von angenehmem Aeußern, welche sowohl einer bürgerlichen Haushaltung gewachsen ist, als besonders auch gründlichen Unterricht auf dem Pianoforte und im Französischen ertheilen kann. Baldgef. schriftliche Anerbietungen sind mit Aufschrift L. L. im Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage, abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und mit guten Attesten versehen Nicolaisstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Zur häuslichen Arbeit wird sogleich ein kräftiges Mädchen gesucht gr. Fleischergasse Nr. 7, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zum Warten der Kinder Ulrichsgasse Nr. 33.

Ein thätiges Dienstmädchen wird gesucht in der Petersstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Ein Kindermädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, kann zum 1. December einen Dienst erhalten Zeitzer Straße Nr. 9 parterre.

Ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, welches nähen kann, wird gesucht. Das Nähere Reichstr. 55 im Hutmachergewölbe.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen Dresdner Str. 64, part.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird sogleich gesucht Ritterstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Ein Mädchen für Alles wird gesucht Kirchgasse Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen lange Straße Nr. 14 parterre.

Gesuch. Ein kräftiger ansehnlicher Mensch, militärfrei, der mehrljährig mit guten Attesten diente, sucht wieder als Markthelfer oder dgl. Unterkommen Thomaskirchhof 3, 1 Tr.

Gesuch. Ein sehr ordentlicher Bursche vom Lande sucht als Laufbursche Unterkommen. Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Gesuch. Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und nicht unerfahren in der Küche ist, sucht zum 1. Decbr. Dienst; selbige kann auch gleich antreten. Zu erfragen Dresdner Straße im goldnen Einhorn im Hofe rechts 2 Tr. bei Hrn. Köhler.

Ein für Küche und Hausarbeit geschicktes Mädchen sucht einen Dienst. Näheres Reichstraße 8/9 bei Möbius.

Gesuch. Ein sehr ordentliches und reinliches Mädchen, welches in Dresden die Küche erlernte, mehrljährig einigen Herrschaften diente, sucht wieder zum 1. Decbr. Dienst als Köchin oder für Alles. Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Wer eine Familienwohnung von 2 Stuben und Zubehör innerhalb des Peters- oder Scrimpa'schen Stadtviertels, Ostern 1850 beziehbar, zu vermieten hat, wolle dieses unter R. S. in der Expedition d. Bl., in welcher zugleich der Name des Suchenden zu erfahren, gefälligst anmelden.

Eine Stube mit freier Aussicht, meublirt, doch ohne Bett, wird für 16—18 Thlr. von einem Beamten in Dresdner Vorstadt gesucht.Adr. nimmt Hr. A. Gurth, Eisenhandl. Kirchgasse 6, an.

Sofort wird eine Stube (gut heizbar) mit Schlafbehältniß von einem kinderlosen Ehepaar, im Preise bis 2 Thlr. monatlich, zu mieten gesucht; es kann Atermiethe sein, jedoch im eigenen Verschluß. Das Nähere im Brühl Nr. 62, im Hofe 1 Treppe bei Herrn Jungk.

Gesucht wird ein sonniges, frei gelegenes, meublirtes Quartier von zwei heizbaren Piecen nebst Kammer. Nachricht zu ertheilen große Windmühlenstraße Nr. 33, im ersten Stock quervor.

Zu mieten gesucht wird bis Ostern ein Platz in einem Hofe oder Garten, ungefähr zehn oder 12 Ellen im Quadrat. Adressen unter V. O. bittet man niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten in Reudnitz

Kohlgartenstraße Nr. 19 ist die 1. Etage mit oder ohne Gartenabtheilung sofort oder von Weihnachten an eine ruhige pünctlich zahlende Familie und das Nähere zu erfahren bei

Nivinus & Heinichen.

Vermietung.

Eine ganz helle Familienwohnung von 4 heizbaren Stuben und sämmtlichem Zubehör, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist von Weihnachten oder Ostern an zu vermieten. Das Nähere Neutkirchhof Nr. 41 parterre.

Vermietung. Eine kleine Etage von 2 Stuben vorn heraus und 1 Stübchen nach dem Hofe nebst Zubehör ist zu nächst Ostern für jährl. 70 Thlr. an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere Magazingasse Nr. 9, 1 Tr. zu erfragen.

Vermietung einer schönen und gut eingerichteten 2. Etage von 5 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, zu Ostern 1850 beziehbar. Dieselbe eignet sich besonders als juristische Expedition. Näheres bei J. S. Richter, Klostersgasse Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten sind von jetzt an und zu Weihnachten zu beziehen im Barfußgäßchen Nr. 8 die 1. und 4. Etage an pünctlich zahlende Abmieter; beide Logis sind des Nachmittags von 2 Uhr an in Augenschein zu nehmen. Das Nähere ist zu erfragen in der Petersstraße Nr. 1 bei F. A. Kränzler.

Zu vermieten ist ab Weihnachten a. c. ein freundliches und gut gehaltenes Logis 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern u., wobei auch ein heller Vorfaal mit dergl. Küche. Vorzugsweise würde sich dasselbe für eine oder auch für 2 zusammenwohnende Damen eignen. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen ist in der Nähe des Königsplatzes ein aus 6—7 heizbaren Piecen u. bestehendes, freundliches, sehr wohlliches und im besten Stande befindliches Familienlogis mit Garten. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist Ostern 1850 Neumarkt Nr. 14/48 eine gut eingerichtete Etage und das Nähere darüber in der 2ten Etage zu erfahren.

Zu vermieten: Einige schön eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten.

Eine 4. Etage von 5 Stuben und 2 Alkoven nebst allem Zubehör ist von Ostern k. J. ab zu vermieten. Näheres zu erfragen Petersstraße, großer Reiter 1. Etage.

Eine erste sehr geräumige Etage in bester Lage ist von Ostern a. i. an als Handlungslocal zu vermieten durch Dr. Gustav Haubold.

Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage „Fliegendes Blatt aus Sachsen Nr. 3.“

Beilage zu Nr. 318 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 14. November 1849.

Zu vermieten ist zu Weihnachten Frankfurter Straße Nr. 41 ein kleines Familienlogis.

Zu vermieten ist von Weihnachten an in dem Schwägerschen Grundstück am Frankfurter Thore ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern nebst allem Zubehör. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

Eine sehr freundlich gelegene 2. Etage von 3 Stuben und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres Theaterplatz Nr. 7.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis in der Petersstraße in den 3 Rosen. Näheres in der 4. Etage bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist in der Petersstraße in den 3 Rosen ein Gewölbe zu Ostern 1850. Näheres bei dem Besitzer in der 4. Etage daselbst.

Verhältnisse halber ist zu Ostern 1850 eine gut gehaltene Wohnung von 6 Stuben nebst Zubehör entweder an eine stille Familie oder auch an einzelne Herren zu vermieten. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 21.

Eine dritte Etage nebst Zubehör in bester Meßlage ist sofort zu vermieten. Das Nähere in Nr. 11 der Nicolaistraße 2. Etage.

Zwei mittlere Familienlogis mit Zubehör sind von Weihnachten ab billig zu vermieten. Lange Straße 15, 2 Tr. das Nähere.

Zu vermieten ist ein kleines Parterre-Logis. Eisenstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Ein Mittel-Logis vorn heraus, gleich beziehbar, und ein kleines im Hofe zu Weihnachten, sind zu vermieten Magazingasse Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine feuerfeste Niederlage nebst Bodenraum. Zu erfragen in der Nonnenmühle.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven Frankfurter Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Garçon-Logis. Eine kleine freundliche Stube mit Schlafkammer, fein meublirt, freie und schöne Aussicht, Mittagsseite, für 7 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ pr. Quartal pränumerando, sogleich zu beziehen, Querstrasse No. 27c, 4 Tr. links.

Zu vermieten ist sogleich eine sehr freundliche Stube mit oder ohne Kammer an Herren oder Damen Inselstraße Nr. 13a parterre links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut meublirte Stube an einen oder zwei Herren Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Eine Stube ist als Schlafstelle zu vermieten in der Leinwandhalle, 3 Treppen hoch vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten ist billig eine freundlich meublirte Stube, sofort zu beziehen, Reichels Garten, Erdmannsstr. 15, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist zum 1. Decbr. eine freundliche, meublirte Stube, mit oder ohne Schlafkammer, Windmühlenstraße 35, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine fein ausmeublirte Stube nebst Kammer in Lehmanns Garten, Gewächshaus 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Hall. Gäßchen Nr. 12, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind gut meublirte Stuben an ledige Herren. Als Nähere Köpplag Nr. 12, 1 Etage hoch rechts.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meublirte Stube mit Bett Querstraße Nr. 29, 1 Tr. links bei Netto.

Eine heizbare Schlafstelle ist zu vermieten an einen Herrn und kann sogleich bezogen werden Grebergasse 17, 2 Tr. vorn heraus.

Ein Zimmer mit Schlafkammer, schöne Aussicht vorn heraus, 1 Treppe, ist zu vermieten mit Doublet Dresden Str. Nr. 22.

Zu vermieten ist sofort eine schöne, gut heizbare Stube, Sommerseite des Brühls Nr. 74, 3. Etage.

Eine Stube mit Schlafkammer, mit freundlicher Aussicht, ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Kirchgasse Nr. 5, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Petersstraße, 3 Rosen, 5 Treppen vorn heraus.

Die 12. Compagnie

hält ihr erstes Winterfränzchen Donnerstag den 15. Novbr. in den Sälen des Hotel de Vologne.

Abonnement- und Gastbillets sind bei dem Feldwebel Herrn Carl Am Ende, große Fleischergasse Nr. 18, in Empfang zu nehmen.

Im Auftrag: Sachsenröder, Hauptmann.

Accordion.

Heute griechisches Ballfest im Leipziger Salon. Anfang punct $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Der Vorstand.

Schützenhaus. Heute XIV. Extracconcert, gegeben von dem Musikchore des Director Jul.

Lopitzsch. Abtheilung I.: 1. Ouv. z. O. Haydée v. Auber. 2. Adelaide v. Beethoven. 3. Arabella-Walzer v. Lumbye. 4. Divertissement f. 2 Ventiltrompeten (über das Lied: Noch ist Polen etc.) v. R. Wittmann. 5. Finale a. d. O. Maritana v. Wallace. 6. Blum-Marsch v. J. Lopitzsch (neu). Abtheilung II.: 7. Ouv. z. O. Stradella v. Flotow. 8. Fantaisie pour la Clarinette avec accompagn. de Piano forte (sur la Cavatine du Barbier de Sévilla) v. J. Müller, vorgetragen v. J. Lopitzsch. 9. Egerländer-Walzer (im Ländler-Styl) v. Labitzky. 10. An die Freude, Festouvert. v. Gäbert. 11. Chor aus Preciosa (mit Echo's) v. Weber. 12. Asklepias-Galopp v. Herfurth. Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen haben freien Zutritt.

Schützenhaus.



Heute Abend Concert, wobei à la carte gespeist wird. C. Hoffmann.

Kirmes in Plagwitz.

Heute Haupttag, wozu ich ergebenst einlade. G. Düngefeld.

Orts-Kirmes in Kleinzschocher.

Heute Mittwoch Haupttag. Nachmittag Concert, später Ballmusik, wozu ergebenst einladet C. Theuerhorn.

Heute Mittwoch den 14. und morgen Donnerstag den 15.

Groß-Kirmes in Dölitz,

wobei ich mit Speisen, so wie mit verschiedenen Getränken bestens aufwarte. Das Lagerbier ist wie Gold. Ch. Kunzmann.

In Stötteritz heute Gesellschaftstag.

Großer Ruchengarten.

Heute Mittwoch Schweinstöckelchen mit Meerrettich und Sauerkraut. Gustav Sohl.

Heute Abend Kartoffel-Buffer

in der Restauration zum Wintergarten bei J. Biedert.

Eintracht.

Heute den 14. November zweites Kränzchen im Odeon. Abonnementskarten und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn Kaufmann Schind am Markt, Stieglitzens Hof.
Der Vorstand.

Kirmes im Gasthose zu Lindenau.

Heute zweiter Haupttag, wobei ich zu verschiedenen Kuchen und ausgezeichneten Speisen ergebenst einlade. **C. Jahn.**

Neue Restauration von **C. A. Mey**, Neumarkt, große Feuerfugel.

Heute Abend Rehbraten, Hasenbraten mit Weinkraut u.

C. A. Mey.

Heute Abend Roastbeef im Burgkeller.**Stadt Nürnberg. Morgen Schlachtfest.**

Schlachtfest. Zu dem morgen bei mir stattfindenden Schlachtfest ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein

C. F. Schay, Ritterstraße Nr. 44.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Das alte Delyschauer Märzlagerbier ist ganz fein.

Carl Paul.

Heute Schlachtfest. **Thomas**, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Heute zum Schlachtfest, so wie zu einem feinen Töpfchen bairischen und Bernesgrüner Bier ladet ergebenst ein

J. G. Mann, Hainstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei **G. G. Schlegel**, Gewandgäßchen Nr. 2.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Meerrettig und Klößen bei **G. Dürr**,
Morgen Schlachtfest. Früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags Wellsuppe, frische Wurst und Bratwurst. **Burgstraße.**

Culmbacher à 15 Pf., Felsenkellerlagerbier à 13 Pf. empfiehlt **G. Dürr**,
Burgstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen, gebackene Klöße, Frankfurter Wurst mit Kartoffeln.

Carl Weinert, Brühl Nr. 41.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Paul.**

Zu einem guten Mittagstisch à Port. 4 Ngr. ladet ergebenst ein

August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Morgen Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen bei

A. Sorge.

Heute früh ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Friedr. verw. Ackermann, Petersstraße Nr. 37/28.

Das bairische Bier aus der Nürnberger Bierniederlage ist ausgezeichnet, à 15 Pf. der Seidel, bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6, 1. Etage.

Alle Abende von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Kartoffeln, Beefsteaks, Biersuppe (à Port. 1 Ngr.), Kartoffelsuppe und Bouillonsuppe (à Port. 6 Pf.) empfiehlt

A. Saring, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei

G. Walch, niederer Paak Nr. 5.

Morgen Abend zu Schweinsknöchelchen u. Klößen, Karpfen polnisch und Hasenbraten ladet ein Witwe **Sandmann**, Brühl, St. Eöln.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

W. Fiedler im Heilbrunnen.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

August Leube, Nicolaistraße Nr. 6, 1. Etage.

Heute früh 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein

Carl Sand, Poststraße Nr. 7.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen. **G. Pöbler**,
Klostergasse.

Verloren wurde auf einem Spaziergange von der Weststraße aus über den Neumarkt, Flossplatz, nach dem Brande, von hier auf der Chaussee bis Connewitz und zurück in die Stadt, Montag zwischen 3 und 4 Uhr eine silberne Beille in Lederfutteral. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 42, 4. Etage links.

Verloren wurde in der langen Straße ein grünes Lederband Halsband nebst Schloß und Steuerzeichen Nr. 1207. Man bittet dasselbe gegen Dank oder Belohnung abzugeben lange Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Verloren wurde den 13. d. M. von einer armen Frau eine Ledertasche mit 1 Thlr. 10 Ngr. und einem Zeichen. Abzugeben in der Krone, Fleischergasse, beim Wirth.

Verloren wurde am 12. d. M. Nachmittags in der 4. Stunde ein grünes Leder Geldbeutel mit ungefähr $1\frac{1}{2}$ Thlr. Geld. Abzugeben gegen gute Belohnung im Uhrenlager v. **G. C. Portius**, Reichstraße Nr. 55.

Ein Armband von gereihten Corallen mit breitem Goldschloß, in welchem gefasste Corallen befindlich, ist am 13. d. in der Stadt verloren worden. Man bittet den Finder, es gegen angemessene Belohnung Windmühlenstraße Nr. 37, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurden am vorigen Freitage 2 Schlüssel mit einer Schnur zusammengebunden und gelbem rundem Blech, worauf Nr. 176 steht. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige für eine gute Belohnung abzugeben Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Treppe bei **C. F. Schuster.**

Verloren. Vom Stadtrath Henze'schen Hause, durch die Bosen- und Königsstraße bis zur Posthalterei ist eine goldene Nadel verloren worden. Der Knopf in der Größe einer kleinen Kirsche war eisilirt, an der Nadel selbst eine kleine Dese. Wer dieselbe in der Posthalterei-Expedition abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

In der 5. Abendstunde des 12. Nov. d. J. ist in der Adlerapothek allhier ein weißleines Taschentuch liegen gelassen worden. Dasjenige Dienstmädchen, welches dasselbe an sich genommen, wird ersucht, solches wieder dorthin zurückzubringen.

Stadtverordnetenwahlen.

Für die conservativ-liberale Partei

stellt der deutsche constitutionelle Verein nach genommener Rücksprache mit mehreren andern Bürgern folgende Candidatenliste auf.

I. 16 ansässige Bürger.

Portl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
1.	4 Johann Baptiste Walsch	Schneidermeister u. St. B.-Subst.
2.	103 Emil Stöhrer	Mechan. u. St.-B.-S.
3.	161 Christian Adolph Mayer	Kaufmann u. St.-B.-S.
4.	210 Carl Christian Franke	Rüschnermeister.
5.	234 Georg Wilhelm Wüning	Kaufmann u. St.-B.-S.
6.	298 Carl Albert Griesing	Seilermeister u. St.-B.-S.
7.	299 Carl Heint. Andreas Poppe	Kramermeister u. St.-B.
8.	527 Carl Ferdinand Drechsel	Dr. jur. u. Advocat.
9.	528 Salomon Hirtel	Buchhändler u. St.-B.
10.	560 Arnold Heinrich Mägge	Bäckermeister.
11.	597 Ditto Friedr. Ferd. v. Posern	Kaufmann u. St.-B.-S.
12.	702 Carl Wilhelm Raumann	Bierbrauer.
13.	740 Joh. Frdr. Wilh. Kettembeil	Kaufmann.
14.	746 Philipp Böh	Kaufmann.
15.	772 Friedr. Wilh. Eduard Klepzig	Seifensiedermeister und St.-B.
16.	786 Ernst Carl Erdmann Heine	Dr. jur. u. Advocat, auch St.-B.

II. 8 unansässige Bürger

vom Handelsstande, nämlich: Kramer, Kaufleute, Buchhändler und Tuchhändler.

Portl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
17.	947 Carl Wilh. Heinrich Apel	Kaufmann u. St.-B.-S.
18.	1021 Julius Carl Eichorius	Kaufmann.
19.	1023 Ferdinand Claudius	Kaufmann u. St.-B.
20.	1070 Amy Wilhelm Felix jun.	Kaufmann.
21.	1144 Gustav Halberstadt	Kaufmann.
22.	1184 August Hermann Hirsch	Buchhändler.
23.	1498 Gottfried Ferdinand Sernau	Kaufmann u. St.-B.-S.
24.	1542 Friedrich Ferdinand Thilo	Kaufmann u. St.-B.-S.

III. 8 andere unansässige Bürger,

ohne Unterschied ihres Standes und (zünftigen oder unzünftigen) Gewerbes.

Portl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
25.	1806 Carl Albert Bösenberg	Seilermeister u. St.-B.
26.	2040 Rudolf Richard Fischer	Dr. theol. u. Archidiacon.
27.	2072 Georg Emil Frey	Böttchermeister.
28.	2542 Gustav Eduard Kellner	Perrückenm. u. St.-B.
29.	2641 Alexander Ditto Kormann	Dr. jur. u. Advocat.
30.	2938 Julius Ludwig Müller	Goldarbeiter u. St.-B.
31.	3358 Carl Schrey	Advocat.
32.	3651 Wilh. Adalbert Volkman	Advocat u. St.-B.-S.

Gedruckte Exemplare dieser Liste können in Empfang genommen werden bei 1) Herrn Del Vecchio am Markt, 2) Herrn Kaufmann Rus in der Grimm, Str., 3) Herrn Gustav Schindler in Kochs Hof, 4) Herrn Kaufmann Wemmann in der Dresdn. Str., 5) Herren Gebr. Häber in der Königsstraße, 6) Herrn Kaufmann Bruner auf dem Königsplatz im blauen Hof, 7) Herren Ransch & Schindler auf der Serbergasse und 8) Herrn Friedrich Rige auf der Frankfurter Straße in der Sonne.

Gefunden wurde in dem Geschäftlocale von J. S. Meyer unter dem Rathhause ein weißleimenes Taschentuch, so wie zwei Thermometer, und können die Eigenthümer diese Gegenstände daselbst in Empfang nehmen.

Zugelaufen ist seit Sonntag den 11. d. M. ein Wachtelhund, braun und weiß gefleckt, mit messingnenem Halsband ohne Nummer. Das Nähere Neumarkt Nr. 14 parterre.

Die Schuldner des ehemaligen hiesigen Weinhändlers Carl Edward Werner fordere ich hierdurch auf, binnen acht Tagen, von heute an, ihre Schuldbeträge an mich zu bezahlen, widrigenfalls ich in Gemäßheit des vom Concursgericht erhaltenen Auftrags Klage erheben muß.

Leipzig den 14. November 1849.

Dr. Emil Wendler,
Gütervertreter im Werner'schen Creditwesen.

Herr N. N. wird ersucht, künftig seine „Fliegenden ..sche“ auf weißes Löschpapier drucken zu lassen.

Die neueste Zubringlichkeit von Jemandem hier hat mir wohl Ihr Wiedersehen geraubt?

Fräul. M..... K.

Ich bitte, ein paar Zeilen am bewußten Ort niederzulegen, durch welche ich erfahre, wann und wo ich Sie treffe, um mich persönlich rechtfertigen zu können. M.....

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Adolph Schmager.

Louise Schmager, geb. Zeidler.

Seehausen und Leipzig den 12. November 1849.

Heute Abend 5 Uhr wurde meine liebe Frau, Selma geb. von Selbig, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig den 12. November 1849.

Dr. C. Streubel.

Heute Abend 1/2 11 Uhr entschlief nach langen Leiden meine innigst geliebte Mutter, Wittwe Ch. Ch. Brog. Dieses zur Nachricht allen ihren zahlreichen Freunden und Bekannten.
Leipzig den 12. November 1849.

Ernst Brog, als Sohn.

Dem Herrn Dr. Günther sage ich für die liebevolle Behandlung meiner Mutter meinen herzlichsten Dank.

Dem Andenken unserer zu früh vollendeten Freundin

Wilhelmine Taubeneck.

Du zarte Rose mit süßem Duft,
Entblättert hat Dich die raube Luft,
Den Stürmen konntest Du nicht widerstehn:
Du mußttest darüber zu Grabe gehn.
Ach vor Kurzem nur warst Du noch frisch und roth,
Heut' streckte Dich schon der blasse Tod;
So plötzlich sankst Du, o Theure, hinab
Ins tiefe, stille, kühle Grab.

Heinrich S..... August K....

Nachruf

an den verbliebenen Herrn Kramermeister
Ferdinand Traugott Flinsch.

Als Leidenspilger bist Du sanft verschieden,
Viel' Arme segnen Deinen Lebenspfad;
Zum stillen Wohlthun war Dir's Glück beschieden,
Fromm war Dein Wandel — hülfreich Deine That!
D, unvergesslich bleibt Dein Nam' hienieden,
Du streutest aus des Guten edle Saat. —
Humanität hast vielfach Du bewiesen,
D'rum sei Dein Wirken segensreich gepriesen!

Dem Kreis der Deinen ach! zu früh entrissen,
Blickt tröstend nun Dein Geist auf sie verklärt;
Die Thränen Aller, die Dich nun vermissen,
Bezeichnen Deinen wahren Jugendwerth!
So schlumm're denn auf sanftem Sterbetissen,
Im Lode noch aus Lieb und Dank verehrt!
Das Gute, was Du hast gethan auf Erden,
Mag Deines Nachruhms schönstes Denkmahl werden!
Leipzig am Begegnungstage den 14. Novbr. 1849.

Alb. Gr...l.f.

Conservativer Wahlzettel:

- I. 14. 103. 154. 160. 167. 210. 234. 298.
299. 308. 527. 528. 561. 582. 702. 787.
II. 947. 966. 1070. 1101. 1144. 1187. 1411. 1542.
III. 2072. 2429. 2539. 2542. 2641. 2767. 2938. 3722.

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Verpätet. Den geehrten Sängern der Gesellschaft Polyhymnia sage ich meinen herzlichsten Dank für das am 11. dieses Monats mir gebrachte Ständchen. **Anna B...t.**

Ergebenste Bitte.

Alle Diejenigen, welche dem Blumverein, dessen Statuten in Nr. 134 des Leipziger Arbeitsblattes abgedruckt sind, ein Geschenk machen wollen, sei es ein Buch, eine Büste, ein Bild oder sonst Etwas von Blum, ersuchen wir, bis auf Weiteres dasselbe in der Expedition des genannten Blattes abzugeben.
Der provisorische Vorstand.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zur Unterstützung verheiratheter Wöchnerinnen,

Königsstraße Nr. 7,

ist geöffnet von Montag den 12. November bis mit Montag den 19. November, — in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntag von 1/2 11—1 Uhr, — und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

Anna Pirzel. Johanna Reimer. Louise Braune. Theresie Osterloh. Louise Vogel.

Städtisches Kunst-Museum.

Heute Mittwoch ist dasselbe für Jedermann wieder eröffnet, und es sind sämmtliche zur Verloofung unter die Actionaire angekaufte Gemälde etc. daselbst in einem besonderen Zimmer ausgestellt. Diejenigen, welche sich noch bei der Verloofung betheiligen und daher als Actionaire eintreten wollen, können sich dort einschreiben.

Das Directorium des Kunstvereins.

Die Chemnitz-Niesauer Eisenbahn betr.

Die Mitglieder des hier bestehenden Vereines von Actionairen dieser Bahn werden hiermit für nächsten Freitag den 16. d. Mts. Abends 7 Uhr zu einer Versammlung eingeladen. Ort: Ackerkeins Haus 1 Treppe hoch.
Leipzig, den 13. November 1849.

Adv. Ludwig Müller.

Leipziger Kunstverein.

Für Montag den 10. November 2 Uhr Nachmittag werden sämmtliche Mitglieder des Kunstvereins zu der jedesmal nach dem Schlusse der Hauptausstellung statutarisch zu veranstaltenden

Generalversammlung im Locale des Museums in der Bürgerschule

zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. — Gegenstände der Berathung sind:

- 1) Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der austretenden.
- 2) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1848/49.

Alsdann wird die Ausloofung der vom Kunstverein angekauften Kunstfachen unter die Actionaire notariell vorgenommen.

Anträge und Vorschläge von Seiten einzelner Actionaire sind statutarisch 3 Tage vor der Generalversammlung beim Directorium gefälligst einzureichen.
Das Directorium des Kunstvereins.

Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften.**Oeffentliche Sitzung**

Mittwoch den 14. November Nachmittags um 5 Uhr im Locale der Gesellschaft (im n. Paulinum).

Angefommene Reisende.

<p>Andach, Rent. v. Berlin, Stadt Breslau. Adam, Cantor v. Leisnig, d. Haus. Böhme, Bergbeamte v. Freiberg, Petersstr. 35. Berger, Kfm. v. Berlin, Bär, Kfm. v. Greifswalde, und Broschmann, Rent. v. Schleich, Hotel de Pol. Brosch, Destillat. v. Bitterfeld, g. Sieb. Biffing, D. v. Heidelberg, gr. Blumenberg. Bemhardt, D. v. Gilsberg, und Braune, Pastor v. Altenhain, Stadt Dresden. Beizenberger, D. v. Dresden, Bechem, Kfm. v. Elberfeld, Bühler, Oberamtm. v. Weizig, und Bänziger, Kfm. v. Calcutta, Hotel de Bav. Chun, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav. Denker, Kfm. v. Greiz, Stadt Hamburg. Dähne, Stadtger. Rath v. Dösch, Kranich. Erwelet, Commerz. Rath v. Berlin, g. de Bav. Ehardt, Destillat. v. Liebenwerda, St. Dresden. Eisenstadt, Kfm. v. Annaberg, St. Rom. Fenschmeyer, Kfm. v. Liebenwerda, Königspl. 17. Felschmann, Cond. v. Halle, Stadt Gotha. Feldhof, Kfm. v. München, d. Haus. Gärtner, Lic. v. Frankfurt a/M., Palmbaum. Georgi, Kfm. v. Schwarberg, St. Wism.</p>	<p>Gähne, Amtm. v. Siebenbrunn, gr. Baum. Golz, Archt. v. Halle, Hotel de Pol. Hermann, Kfm. v. Eöln, Stadt London. Hammer, Kfm. v. Burscheid, Hotel de Bav. Hesse, Rentmstr. v. Cassel, St. Niesau. Höhnemann, Kfm. v. Stettin, Stadt Dresden. Kirchbaum, Kfm. v. Meerane, Stadt London. Kius, Kfm. v. Pforzheim, und Keller, Kfm. v. Reiz, Stadt Hamburg. Kamant, Fabr. v. Wism, Hotel de Bav. Leuchardt, Amtsrath v. Frankenhäusen, Palmb. Lampert, Kreisdir. v. Cottbus, und Lüwe, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Pol. Meißner, D. v. Gilsberg, Hotel de Pol. Mortig, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien. Marschner, Hotel, und Meyer, Kfm. v. Dresden, und Iger Meer, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russe. v. Minkwitz, Leutn. v. Dresden, d. Haus. Peschke, Kfm. v. Pöhl, Pleger, Kfm. v. Naumburg, g. Hahn. Pöhl, Fabr. v. Elberfeld, Stadt London. Preller, Cand. v. Gräfenwart, Blauenfch. Hof. Pegels, Kfm. v. Dösch, Kranich. Pöhl, Kfm. v. Gilsberg, g. Hahn.</p>	<p>v. Esz, Frau v. Herrnhut, Burgstr. 11. Schulz, Kfm. v. Gelle, gr. Blumenberg. Stettin, Kfm. v. Oberstein, St. Niesau. Schelbe, Gerber v. Gera, gr. Baum. Schönherr, Dir. v. Jwidau, Schubauer, Oberleutn. v. Dösch, und Schubert, Kadet. v. Tragsdorf, d. Haus. Tepelmann, Kfm. v. Bremen, und Trottsch, Eisenbahndir. v. Donauwörth, g. de Pol. Trottsch, Lehrer v. Braunschweig, St. Dresden. Volgt, Kfm. v. Dorndau, Hotel de Bav. Waltzer, Del. v. Stenzen, Stadt Breslau. Wirth, D. v. Düsseldorf, Palmbaum. Wedenlin, Rent. v. Haag, Wideland, Kfm. v. Magdeburg, und Witzmann, Sanitätsrath v. Breslau, Hotel de Bologna. Wigand, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha. Wolffmann, Kfm. v. Naunheim, g. de Russe. Wolf, Kfm. v. Meerane, St. Berlin. Wenzel, Del. v. Lorgau, Stadt Dresden. Wislizenus, Kfm. v. Leisnig, d. Haus. Wänker, Stud. v. Weimar, g. de Russe. v. Wientzsch, Amtmstr. v. Rochlitz, St. Rom. Witzig, Stenograph v. Bernburg, Köpcke gath.</p>
---	--	---

Druck und Verlag von C. Holz.